

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 89. Freitag, den 30. März 1827.

## Zur Erschütterung des Zwergfells

Kann man den eben (in der Taubertschen Buchhandlung) erschienenen

Luftballon, oder die Hundstage in Schilda,

zur Hand nehmen. Es ist „ein Glück- und jammervolles Schau-, Lust- und Thränenspiel in beliebigen Akten“ von dem genialen Heinrich Claren, der nun dem alten Claren zum drittenmale in die Flanke gekommen ist. Wer seine Emmy und Bielliebchen gelesen hat, weiß, welch Geistes Kind er sey und dann bedarf es also nur eigentlich dieses Fingerzeigs. Aber dort war der ächte Claren eigentlich doch immer nur in der ihm eigenen Darstellungsweise parodirt. Diesmal muß sich derselbe aber eine ganz andere Proccedur gefallen lassen. Die Mimilli, die Doralice, das liebe Suschen, sind nämlich glücklich in Schilda, jene an den Bürgermeister, die andere an den Oberstadt-schreiber und die dritte an einen Friseur verheirathet. Auch Wally und Molly befinden sich als junge Witwen dort. Sie alle hören, daß der große Glaubersalz, auch Hau'n Kerl genannt, nach Schilda kommen will, und haben einen Empfang bereitet, wie es dem großen, berühmten Manne, der ihr geistiger Vater ist, geziemt. Ganz à la Talani in der falschen Primma Donna wird

er daher im ersten Akte bewillkommt. So sehr ihm aber die Bewillkommung von seiner „köslichen“ Doralice, seinem „Schweizermaidli“ Mimilli, seiner „göttlichen“ Molly zc. behagt, so sehr wird doch auch so gleich sein leicht feuerfangendes Herz von der Nichte des Bürgermeisters, Julie, entzündet. „Brüderchen, sagt er leise zu seinem Reisegefährten Löwenzahn, „die laß einmal für unsern Kalender abzeichnen; in Wasserfarben, auf Papier vorläufig; wir können sie brauchen für unsern Kalender; sie hat wahrhaftig ein magnifikes Gesicht!“ Unglücklicherweise ist gerade um diese Zeit nur Carl Waller „das Kreuztausendsakermenterchen, das seine Bücher so schlecht gemacht hat, daß sie Niemand mehr kaufen will; was ihn so elendiglich gepaukt und heruntergerissen,“ aus der Residenz nach Schilda gekommen und mit Julien schon längst einig. Der Bürgermeister droht ihr zwar mit Staubbesen, Karbatsche und auf dem Schube fortbringen, wenn sie nicht dem großen Glaubersalz die Hand geben will, allein dieser läßt sich theils von Lottchen Wollsaack mystificiren, welche im Costüm der Triantaphyllia nach der Zeichnung im Vergiftmeinnicht von 1824 als wandernde Griechin auftritt, und zu ihrem Ritter anwerben, theils droht Carl Waller, der fürstlicher Secretär geworden ist, dem Bürgermeister mit einer Revision der Communcasse, theils



endlich nimmt eine Fahrt im Luftballon, die Hau'n Kerl der schönen Julie zu Ehren anstellt, ein so schlechtes Ende, daß er endlich selbst seinen Freund Löwenzahn beim Arm nimmt und zu ihm sagt: „Kommt, Freundchen, fort aus dem heillosen Neste, von der undankbaren Kasse. Ich habe einen neuen Plan; wir arrangiren einen Kalender, der wird heißen: Kartoffelblätter. — Wir machen Kupfer dazu. Fort! Adieu!“ — Das „Schau-, Lust- und Thränenspiel“ ist vom Verfasser seinem „Freundchen“ D. Hauff in Stuttgart, gewidmet. Er soll „bei dem Kinde Gevatter stehen.“ Das wird er nicht unterlassen, falls er nicht gar zu gleicher Zeit dem alten Claren unmittelbar auf den Leib rückt und dessen Centrum sprengt, nachdem schon längst in Stuttgart und Leipzig die Flanken umgangen sind, und der Nürnberger Correspondent darüber ein theures Jammergebrüll hat ertönen lassen.

### B e r i c h t i g u n g .

Die von mehreren achtbaren und glaubwürdigen Männern hiesiger Stadt mündlich und schriftlich eingegangenen Nachrichten, Joh. Andr. Fröhberger betreffend, die aber zu kurze Zeit, vor seinem angeblich 101sten Geburtstage einliefen, um archiva-

rische Gewährleistung einholen zu können, haben sich leider als ungegründet bewiesen, wie aus dem anbeifolgenden gütigst eingesandten Zeugnisse erhellt. D. Red.

In Nr. 76 des Leipziger Tageblattes ist von Johann Andreas Fröhberger die Rede, welcher den 18. März 1827 seinen hundertsten Geburtstag feiern würde und in Taucha geboren ist. Allein weder der 18. März noch das Jahr 1727 stimmt mit den hiesigen Kirchenbüchern überein. Zufolge derselben ist Joh. Andreas Fröhberger den 23. December 1734 allhier getauft, und verheirathete sich den 16. Novbr. 1755 mit Anna Sophia Voigtin. Sein ältester Bruder, Christian Benjamin Fröhberger, ein Maurer in Leipzig, erfuhr ein ähnliches, aber noch größeres Unglück, er stürzte daselbst den 27. Juni 1807 von einem Dache und wurde ganz zerschmettert aufgehoben. Dieser war allhier 1730 geboren. Die übrigen in jenem Aufsätze erwähnten Umstände kann ich in keinen Zweifel ziehen; ich muß vielmehr den dort ausgesprochenen Wunsch theilen, daß ein armer verunglückter Greis von 93 Jahren ein vorzüglicher Gegenstand der Liebe und Milde seyn möchte, wenn er auch noch nicht volle hundert Jahre zählt.

Taucha, den 19. März 1827.

M. Seyfart,  
Pastor allhier und zu Portitz.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fests.

### B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 30sten: die bezauberte Rose, Oper von Wolfram.

Anzeige. Unsere Niederlage von ächtem Macassar-Öel ist immerwährend bei Herrn F. C. Dalnoncourt in Auerbachs Hofe. Macquet & Comp. von Paris.

Verkauf. Ganz gute Kirschen, hohe und niedere Birnen-, Aepfel-, französische Pflaumen- und welsche Nußbäume sind bei mir billig zu verkaufen.

Joh. Gottfr. Müller, in Detsch.



**Verkauf.** Eine Stunde von Leipzig ist in einer angenehmen Gegend ein im guten Stande befindliches Grundstück, Familien-Verhältnisse wegen, zu verkaufen. Es hat 4 Stuben, einige Kammern, 2 Küchen, 3 Ställe, 1 Heu- und Oberboden, eine große Einfahrt mit Hofraum, 1 Taubenhaus und 1 Bienenhaus; ferner gehört dazu  $\frac{3}{4}$  Acker Garten, mit tragbaren Obstbäumen und Grabeland; im Garten ist ein gut gehaltener Teich befindlich,  $\frac{1}{2}$  Acker sehr gute Wiese mit Holz umgeben, worauf die Fütterung für 2 Kühe und 20 Schafen erbaut wird. Der K. S. Herr Hofwirthschafts- und Hausmarschallamts-Agent Beer in Leipzig Nr. 903, wird die Güte haben, nähere Auskunft zu geben.

**Wein-Verkauf.** Weißer und rother Franzwein von bester Qualität, die Flasche 4, 5 und 6 Gr., der Eimer 12, 14 und 16 Thlr.; so wie mehrere feinere Sorten zu billigen Preisen; weißer Muscat (süß), die Flasche 10 Gr.; rothen und weißen moussirenden Champagner, die Flasche 1 Thlr. 4 Gr., Jamaica-Rum 8, 9, 10 und 12 Gr., bei  
C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

**Verkauf.** Eine ganz neue Hobelbank, 3 Guitarren und 1 Violine, sind sehr billig zu verkaufen in der Halleschen Gasse Nr. 456, 3 Treppen hoch.

**Verkauf.** Ein gutes starkes Pferd, zum Einspanner brauchbar, 8 Jahr alt, steht billig zu verkaufen, Neuer Kirchhof Nr. 298.

**Verkauf.** Eine Partie Wein-, Brandwein- und Bierflaschen, nebst mehreren andern Wirthschafts-Utensilien, sind billig zu verkaufen in der Burgstraße Nr. 145.

**Verkauf.** Um mein Lager von mehreren ältern Mustern in bunten Musselinen, Merinet, Creppons, Cattunen, Westen- und Beinkleiderzeugen u. a. m. zu räumen, so verkaufe ich dieselben jetzt ganz wohlfeil.  
Carl Ed. Bracht, am Markt, Stieglitzens Hof, Nr. 172.

**Silberne Confirmations-Medaillen**  
empfehlen in großer Auswahl zu den Preisen von 12 Gr. bis 6 Thlr. 12 Gr. das Stück, wie auch dergleichen in Gold von 6 Thlr. 12 Gr. bis 19 Thlr. das Stück  
Gebrüder Tecklenburg.

**Engl. seidene Regenschirme**  
mit plattirten Stäben, empfiehlt

J. H. Meyer, unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

**Hartwig & Freytag, Petersstrasse Nr. 36,**  
empfangen sehr schöne seidene Castor-Hüte auf Filz, welche sich durch neue Form und billigen Preis auszeichnen.

**Das Englische Spitzengrund-Lager**  
von Carl Eduard Bracht, am Markt, Stieglitzens Hof, Nr. 172,  
ist durch neue Sendungen in Stück und Streifen auf das Vollständigste sortirt, darunter befindet sich auch der beliebte 4 Ellen breite Grund und mehrere neue Anseh-Spitzchen, und werden stets zu den bekannten billigen Preisen verkauft.

**Heinrich Adolph Hennig,**

Petersstrasse Nr. 34,

erhielt so eben ganz neue Cattune, Barrege, Cote Paly und Circassia von 7 bis 9  $\frac{1}{2}$  Gr. pr. Elle so wie noch mehrere neue Beinkleiderzeuge.



Zu erborgen gesucht werden 200 Thlr. auf ein Jahr, und soll dem Darleiher ein Haus, auf Verlangen auch noch mehr Sicherung gegeben werden. Der Holzhändler Freyberg giebt darüber nähere Auskunft.

Gesucht. Es sucht Jemand ein gut gebautes, in einer angenehmen Lage der Vorstadt gelegenes Haus zu kaufen; hat es ein Gärtchen oder Stallung, ist es um so lieber. Es kann von 6 bis zu 12,000 Thlr. kosten. Versiegelte Vorschläge mit H. G. bezeichnet nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht. Es wird von einer angesehenen Herrschaft für diesen Sommer oder bis 1. Juli d. J., auf dem Lande in der Nähe bei Leipzig, ein Landhaus zu miethen gesucht, welches in einem geräumigen Wohnhaus von mehreren Stuben mit Meubles nebst Gartenvergnügen bestehen soll, wo bei einem dergleichen passenden Locale der Preis davon nicht bestimmt wird. Anzeigen davon beliebe man baldigst zu ertheilen dem Herrn Fischer, im  
Local-Comptoir für Leipzig, Nr. 988.

Vermietung. Ein Familien-Logis von 4 Stuben und sonstigem Zubehör, vorn heraus, parterre, mit einem Gärtchen vor den Fenstern, ist auf der großen Funkenburg von Ostern an zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen bei  
S. A. Lindner.

Vermietung. Auf dem Neuen Neumarkt Nr. 629 ist von Ostern d. J. an ein Gewölbe nebst Schreibstube, ingleichen ein großer Keller, eine Niederlage und eine Messkammer, zusammen oder auch einzeln, zu vermieten. Nähere Nachricht in der Petersstraße Nr. 80, 3 Treppen.

\* \* \* Der heutige Tag ist ein wahrer Freudentag zu nennen, zu welchem recht herzlich gratulirt  
E.....

### Thorzettel vom 29. März.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	<b>Vormittag.</b>	
Die Frankfurter fahrende Post	7		Die Casler fahrende Post	5
Die Dresdner reitende Post	9		Fr. Refer. Schnabel, v. Raumb., b. Chirurg. Junf	11
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	<b>Nachmittag.</b>	
<b>Seftern Abend.</b>			Die Frankfurter reitende Post	3
Fr. Decon. Hildebrandt, a. Hohenpriesnig, im Hotel de Russie	6		<b>Peters Thor.</b>	<b>U.</b>
Die Dessauer fahrende Post	10		<b>Seftern Abend.</b>	
Fr. Bar. v. Hahn, a. Nietau, u. Fr. Kfm. Goutous, a. Magdeburg, im Hot. de Saxe	12		Fr. Kfm. Kämpf, v. Gera, pass. durch	6
<b>Vormittag.</b>			<b>Hospital Thor.</b>	<b>U.</b>
Auf der Braunschweiger Post: Fr. Kfm. Döb, aus London, pass. durch	5		<b>Seftern Abend.</b>	
<b>Nachmittag.</b>			Auf der Dresdner Gilpost: Fr. Graf v. Rober und Fr. Kfm. Böhme, v. Dresden, im Hot. de Bav., Fr. Graf v. Stollberg, v. Meissen, p. durch, Frn. Kst. Steckel u. Kellermann, von hier, v. Dresden zurück	7
Auf der Berliner Gilpost: Fr. Kfm. Rosenfeld, a. Schneeberg, v. Berlin, Nr. 412, Fr. D. Richter, v. Berlin, unbest., Olle Breslau, v. Berlin, bei Mad. Ludwig	3		Fr. Hof-Fourier Meißner, a. Dresden, v. Grimma, im Hot. de Saxe	9
<b>Kanstädter Thor.</b>		<b>U.</b>	<b>Vormittag.</b>	
<b>Seftern Abend.</b>			Auf der Breslauer Postkutsche: Fr. Sptm. Buttler, in R. Sächs. Dienst., v. Dschag, in St. Berl.	1
Fr. Hblsm. Knapp, a. Altenburg, b. Krüger	7		Die Freiburger fahrende Post	9
Fr. Weinbdr. Kraeger, v. Benschhausen, in Stadt Hamburg	8		Auf der Nürnberger Gilpost: Fr. Kaufm. Bärenroth u. Fr. Lindauin, v. Pflauen, in St. Hamburg u. unbest., Fr. Kfm. Schneider, v. hier, v. Chemnitz zurück, Fr. Gerhart, v. Annaberg, in St. Hamburg, Fr. Schafhirt, von hier, von Chemnitz zurück	10
Fr. Lord Ferningham, K. Engl. Gesandter am Kais. Russ. Hofe, v. London, im Hot. de Saxe	8			
Der Frankfurter Post-Packwagen	12			